

Nachtrag zur Freigabemitteilung SINIX V5.21

1) Installation von SINIX

/etc/rc.local

Die Datei /etc/rc.local wird bei der Systeminstallation angelegt. Daher darf die Datei /etc/rc.local der vorhergehenden Installation nicht mehr zurückgesichert werden. Falls Sie eigene Einträge in der Datei /etc/rc.local haben, so müssen Sie diese nach der Installation erneut eintragen.

MX2 mit Leistungszusatz

Die Installation des MX2 mit Leistungszusatz führen Sie bitte entsprechend der Beschreibung in der Freigabemitteilung durch. Die Installationsanleitung in der Betriebsanleitung SINIX Version 2.1 trifft für den MX2 mit Leistungszusatz nicht zu. Aus der Betriebsanleitung entnehmen Sie bitte die allgemeine Bedienung des MX2, die Installation der Hardware sowie den Umgang mit den Datenträgern.

X20

Für den X20 werden 2 Installations-Startdisketten ausgeliefert:

SINIX0 zur Installation eines X20 ohne Lynx-Board

SINIC0 zur Installation eines X20 mit Lynx-Board
(X-Window-Betrieb)

Diskette LP9022

Beim Einsatz von COLLAGE sowie Aufsatzprodukten (z.B. SIDRAW, SICART) im Zusammenhang mit dem Drucker 9022 muß ein korrigiertes Backend verwendet werden. Dieses Backend ist auf der Diskette LP9022 enthalten und kann über das Menüsystem "Installation von Softwareprodukten" installiert werden. Zudem wird mit dieser Diskette die Standalone-Utilitie dump.sa eingespielt.

Magnetbandkassette SINIXK

Mit der Magnetbandkassette SINIXK erhalten Sie die Korrekturversion SINIX V5.21A10. Hiermit wird CMX V2.5 unterstützt. Die Kassette ist über das Standardmenüsystem "Installation von Softwareprodukten" installierbar. Es werden der Betriebssystemkern sowie hiervon abhängige Kommandos ausgetauscht. Benutzerdaten werden nicht überschrieben. Im Anschluß an die Installation wird der Rechner automatisch runter- und wieder hochgefahren, um den neuen Kern zu laden.

Falls Sie eine neue Maschine aus Augsburg erhalten haben, prüfen Sie bitte, ob die Kassette SINIXK installiert ist. Dies ist der Fall, wenn in der Datei /usr/admin/.products/SINIX der Eintrag

" : SINIX V5.21A10 23.11.89 N4" steht. Ansonsten müssen Sie die Kassette SINIXK noch installieren.

Root-Bereich (X20)

Bei geringer Plattenkapazität z.B. am X20 und MX2 kann es bei der Installation von Aufsatzprodukten (z.B. CCP-LAN1) dazu kommen, daß der Root-Bereich zu mehr als 100 % belegt ist. Die Vergrößerung des Root-Bereichs ist zwar möglich, geht aber auf Kosten des Platzes im usr-Bereich. Bitte installieren Sie nur Produkte, die Sie wirklich nutzen und löschen Sie ggf. einzelne Kommandos, die Sie nicht verwenden.

2) Abhängigkeiten zu anderen Softwareprodukten

CCP-Produkte

Auf SINIX V5.21 benötigen Sie von den folgenden Softwareprodukten die angegebenen neuesten Korrekturstände bzw. Versionen. Sollten Sie diese Versionen noch nicht haben, wenden Sie sich bitte an Ihre zuständige Vertriebsgesellschaft.

CCP-WAN1	V1.5A10
CCP-WAN1M	V1.5A10
CCP-WAN2	V1.5A10
CCP-WAN3	V1.5A10
CCP-STAL	V2.5A

MAXed

Unter SINIX Version 5.21 ist die Menüführung des MAXed nicht mehr ablauffähig. D.h. die Diskette MAXED3 kann nicht installiert werden.

CCP-LAN1/DFS

Auf SINIX V5.21 ist CCP-LAN1 ab V3.0A, DFS ab V1.0A10 ablauffähig. Beim Einsatz von DFS wird die Korrekturversion CCP-LAN1 V3.0A10 benötigt.

SIPLAN

Auf SINIX V5.21 ist SIPLAN V1.1 nicht ablauffähig. Es muß die Version V2.0 eingesetzt werden.

SISYTEXT

Sisytext V2.0 ist mit SINIX V5.21 nicht ablauffähig.

3) Dokumentation

Entgegen der Aussage im Kapitel 1.3 der Freigabemitteilung gehören die Manuale CES V2.0 Buch1 und CES V2.0 Buch2 nicht mehr zum Lieferumfang von SINIX V5.21.

Das NLS-Manual können Sie unter dem Titel Internationalisierung in SINIX (Bestellnummer: U5098-J-Z95-1-7600) über Ihre Vertriebsgesellschaft bestellen. Dieses Manual ist nur in englischer Sprache erhältlich.

4) Ergänzungen

zu Punkt 2.1

Am MX300-30 werden bis zu 4 DUE-Baugruppen unterstützt.

zu Punkt 2.4.1

Einzelne in der Freigabemitteilung angegebene Systemgrenzen haben sich noch geändert:

Max. Anz. Semaphoridentifikatoren	100
Max. Anz. Semaphore im System	150
Max. Anz. "Undo-Strukturen"	75

Maximalwert, den ein Semaphor annehmen kann 32767

zu Punkt 2.8

Falls es notwendig wird, einen Hauptspeicherauszug auszuwerten, so senden Sie uns zusammen mit den Dateien vmcore.nr und vmunix.nr auch die Dateien /usr/adm/messages und /etc/crash zu. Bitte schreiben Sie alle Dateien ohne absoluten Pfadnamen auf eine Streamer-Kassette.

zu Punkt 3.2

Menüauswahl: Postverteiler erweitern:

Der Postverteiler kann nur erweitert werden, wenn beim Anlegen des Postverters mindestens zwei Benutzer eingetragen wurden.

5) MX300 mit mehr als einer Platte

Da ihr System auf Platte vorinstalliert ausgeliefert wird, ist es aus liefertechnischen Gründen nicht möglich die Partitions ihrer 2. bis 4. Platte mit bereits eingerichteten Dateisystemen zur Verfügung zu stellen.

Bei der ersten Platte wurde auf der Partition g das Dateisystem /usr installiert. Die Partition h wurde, falls vorhanden, mit Dateisystem versehen und gemountet. Mit dem Kommando "/etc/mount" sehen Sie die gemounteten Partitions.

Die 2. - 4. Platte müssen Sie selbst konfigurieren.

Arbeiten Sie hierbei als Superuser (Einloggen unter root). Ermitteln Sie aus den Hochfahrmeldungen, wieviele Platten ihr System hat. Die Meldungen sehen z.B. so aus:

```
is0 at in0 drive 0:MegaFile1300      (1. Platte)
is1 at in0 drive 1:MC1355             (2. Platte)
is2 at in1 drive 0:MegaFile1300      (3. Platte)
is3 at in1 drive 1:MegaFile1300      (4. Platte)
```

Die Hochfahrmeldungen können Sie mit dem Kommando "/etc/dmesg" abfragen. Merken Sie sich auch, welchen Plattentyp Sie bei is1, is2 und is3 haben.

1) SINIX-Label auf Platte 2 - 4 schreiben:

Richten Sie für ihre Platten die Gerätedateien ein. Geben Sie hierzu die folgenden Kommandos ein:

```
cd /dev
./MAKEDEV is2 is3
/etc/disklabel -l /dev/ris1c      (wenn 2. Platte)
/etc/disklabel -l /dev/ris2c      (wenn 3. Platte)
/etc/disklabel -l /dev/ris3c      (wenn 4. Platte)
rm /dev/ris1c /dev/ris2c /dev/ris3c
```

2) Dateisysteme auf Platten einrichten:

Richten Sie nun für jede vorhandene Platte außer is0 die entsprechenden Dateisysteme ein. Geben Sie hier jeweils den richtigen Plattentyp an. Dies geht z.B. wie folgt:

```

/etc/newfs /dev/is1a MC1355    (Plattentyp MC1355)
/etc/newfs /dev/is1g MC1355

/etc/newfs /dev/is2a ME1300    (Plattentyp MegaFile)
/etc/newfs /dev/is2g ME1300
/etc/newfs /dev/is2h ME1300

/etc/newfs /dev/is3a ME1300    (Plattentyp MegaFile)
/etc/newfs /dev/is3g ME1300
/etc/newfs /dev/is3h ME1300

```

Beachten Sie, daß es nur bei der Megafile-Platte eine Partition h gibt.

3) Anhängen der Dateisysteme:

Richten Sie nun Home-Dateiverzeichnisse für die Dateisysteme ein, z.B. die Folgenden:

```

mkdir /usr1a /usr1g
mkdir /usr2a /usr2g /usr2h
mkdir /usr3a /usr3g /usr3h
chmod 755 /usr1* /usr2* /usr3*

```

Die Namen der Home-Dateiverzeichnisse müssen mit "usr" beginnen, wenn diese im Standardmenüsystem (zum Eintragen neuer Benutzer) auswählbar sein sollen.

Ergänzen Sie die Datei /etc/fstab, z.B. wie folgt

```

/dev/is1g    /usr1g    4.2    rw    1    2
/dev/is1b    -        swap    sw    -    -
/dev/is2g    /usr2g    4.2    rw    1    3
/dev/is2h    /usr2h    4.2    rw    1    3
/dev/is2b    -        swap    sw    -    -
/dev/is3g    /usr3g    4.2    rw    1    4
/dev/is3h    /usr3h    4.2    rw    1    4
/dev/is3b    -        swap    sw    -    -

```

Es wird dringend empfohlen pro Platte einen Swapbereich einzurichten, damit sonst auftretende Systemengpässe vermieden werden.

Die is?a-Partitions wurden nicht eingetragen, da diese nur ca. 8 MB Kapazität haben. Sie können jedoch eine der a-Partition als /tmp-Bereich nutzen und damit den usr-Bereich entlasten. Tragen Sie hierzu folgende Zeile in der Datei /etc/fstab ein:

```

/dev/is1a    /usr/rtmp 4.2    rw    1    2

```

Sie müssen hier /usr/rtmp eintragen, da im X/OPEN- und im sie-Universum /tmp ein bedingter symbolische Link auf /usr/rtmp ist.

Vergewissern Sie sich, daß Sie der einzige Benutzer am System sind. Löschen Sie alle Dateien unter /usr/rtmp, falls Sie /tmp für das X/OPEN- und das sie-Universum auf eine eigene Partition gelegt haben.

Booten Sie jetzt mit dem Kommando "/etc/reboot" das System neu.

Nach dem Reboot müssen alle in der Datei /etc/fstab eingetragenen Dateien gemountet sein. Sie können dies mit dem Kommando "/etc/mount" kontrollieren.

Achtung:

Unter Umständen ist bei Ihrer Maschine statt einer MegaFile-Platte eine Platte MC0558 eingebaut. Diese Platte hat die gleiche Kapazität wie eine MegaFile, benötigt jedoch einen anderen Label. Um diese Platte betreiben zu können, muß das System mit einer SINIX1 ab Oktober 1989 installiert sein. Die oben beschriebene Konfiguration ist analog durchzuführen, wobei statt ME1300 jetzt MC0558 zu setzen ist. Beim Hochfahren meldet sich diese Platte ebenfalls mit MC0558.